

Deutsch-Polnisches Jugendwerk  
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży

# Hybride Projekte planen und umsetzen!



## Projekte – einige Worte zur Einführung

Unter einem Projekt verstehen wir eine spezifische Aktivität, die von einer Gruppe durchgeführt wird, um ein bestimmtes Ergebnis zu erzielen. Projektorientiertes Lernen (engl. Project-based Learning, PBL) ist ein wirkungsvoller methodischer Ansatz, der in der formalen und nicht-formalen Bildung verwendet wird, um auf praktischem Weg und in Zusammenarbeit mit anderen etwas zu einem bestimmten Thema zu lernen.





## Mit Projekten anfangen... aber wo?

Gerade Personen, die beginnen, einen Austausch zu planen, fragen sich oftmals:  
Wo fange ich am besten mit der Planung und der Vorbereitung eines Projekts an?  
Hier vier Tipps, die den Einstieg in die Projektarbeit bei einem Austausch erleichtern:

- Denken Sie das Projekt von seinem Ende her.
- Finden Sie mit den Teilnehmenden eine interessante Leitfrage.
- Überlegen Sie sich praktische Aktivitäten.
- Präsentieren oder veröffentlichen Sie die Ergebnisse, führen Sie eine Aktion durch.

Doch langsam, der Reihe nach...



## Das Projekt vom Ende her denken

Ein Projekt vom Ende her zu denken, erfordert Zeit und Planung im Voraus. Hierbei sollten Sie die Teilnehmer/-innen einbeziehen.

*Welche Teilaspekte des Themas sollen bis zum Projektende behandelt werden?*

*Welche Fähigkeiten werden die Teilnehmenden bis zum Projektende entwickelt haben?*

*Welches Endprodukt soll entstehen?*

Ausgehend vom Endprodukt lässt sich das Projekt leichter strukturieren: Welche Schritte sind notwendig, um zum gewünschten Ergebnis zu gelangen? In welcher Reihenfolge machen diese Schritte am meisten Sinn?

Am Ende steht das erarbeitete Produkt – eine Collage, eine Fotoausstellung, eine Theateraufführung und vieles mehr. Das Produkt besteht im Idealfall sowohl aus dem Ergebnis der gemeinsamen Arbeit als auch aus dem Lerneffekt, der bei der Zusammenarbeit erreicht wurde.



## Ein Projekt beginnt mit einer Frage

Oder besser gesagt: mit mehreren Fragen. Zunächst ist es wichtig in Erfahrung zu bringen, was die Teilnehmer/-innen bereits über das Thema des Projekts wissen. Mit diesen Informationen im Hinterkopf können Sie die Teilnehmer/-innen zu einem ersten Austausch hierüber ermuntern. Besprechen Sie anschließend mit ihnen, was sie darüber hinaus gerne wissen möchten. Sammeln Sie weitere Informationen zu diesen Fragen.

*Was möchten ihr zu diesem Thema wissen/ herausfinden/ besser verstehen?*

Sammeln Sie alle Ideen online, entweder auf einem Google Document, Whiteboard oder Padlet. Sortieren und gewichten Sie die einzelnen Punkte gemeinsam. Lassen Sie die Teilnehmer/-innen über die Fragen abstimmen, um die Auswahl einzugrenzen und sich auf die interessantesten zu konzentrieren.





## (Er-)finden Sie praktische Aktivitäten

Wenn Sie festgelegt haben, auf welche Fragen die Gruppe sich konzentrieren möchte, ist es Zeit, sich Aktivitäten zu überlegen, mit denen sich die Teilnehmer/-innen praktisch mit dem Thema auseinandersetzen können. Hier einige Ideen:

- Laden Sie jemanden ein: Vielleicht möchten Sie eine Expertin/ einen Experten zu diesem Thema einbeziehen oder Sie bitten Eltern, Freunde und andere Personen aus dem Umfeld, an Ihrem Online-Meeting teilzunehmen.
- Initiieren Sie eine Recherche: Lassen Sie die Teilnehmenden Straßen-Umfragen durchführen, die sie aufzeichnen und auswerten.
- Machen Sie eine Exkursion: Überlegen Sie sich, wo Ihre Teilnehmer/-innen mehr über das Thema erfahren könnten und welche Orte sie besuchen könnten. Denken Sie über Museen und Ausstellungen hinaus: Besuchen Sie Kommunalverwaltungen, öffentliche Einrichtungen, Nichtregierungsorganisationen, Vereine, Geschäfte, Unternehmen usw.
- Finden Sie interessante, ansprechende Wege, um in das Thema einzutauchen: Nutzen Sie Online-Spiele und Quiz, Simulationen, interaktive Aktivitäten oder Experimente.

In dieser Phase geht es darum, dass sich die Teilnehmer/-innen eigenständig mit den Inhalten vertraut machen und selber nach Antworten auf ihre Fragen suchen. Im Projektverlauf entdecken sie, worauf es bei diesem Thema ankommt.



## Präsentieren, veröffentlichen oder durchführen

Schließlich ist es am Projektende an der Zeit, alle gesammelten Informationen zu analysieren, zu organisieren, mit anderen zu teilen und zu diskutieren.

Es gibt viele Möglichkeiten, dies zu tun. Hier nur einige: Man kann ein Modell erstellen, eine Broschüre herausgeben, eine Fotoausstellung, ein Theaterstück oder Konzert organisieren, einen Flashmob oder eine öffentliche Aktion im eigenen Jugendklub oder in der Schule durchführen, eine Geschäftsidee entwickeln, eine Erfahrung aus der Praxis nachstellen und vieles mehr.

Das Endprodukt des Projekts ist eine gemeinschaftliche Leistung. Es zeigt die gemeinsame Arbeit am Projekt sowie das, was die Teilnehmer/-innen über das Thema gelernt haben und welche Fähigkeiten sie gewonnen haben.



## Projekte bei einem Online-Austausch – wie geht das?

### „Face-to-face“, „blended“ oder doch „hybrid“?

Beim Online-Lernen begegnet man einer Reihe von Begriffen, mit denen verschiedene Formate unterschieden werden.

Ein kurzer Überblick:

„**Face-to-face**“ oder auch „**in-person**“ sind, kurz gesagt, Präsenzveranstaltungen. Personen begegnen sich in Echtzeit, sozusagen „live“.

„**Blended**“ umfasst Formate, die Präsenzveranstaltungen und e-Learning-Angebote miteinander kombinieren (oder wörtlich „vermischen“). Das Spektrum reicht vom Einsatz digitaler Tools bei Präsenzveranstaltungen bis hin zu reinem Online-Lernen.

„**Hybrid**“ verbindet ebenfalls Präsenz- mit Online-Lernen, daher werden die Bezeichnungen „blended“ und „hybrid“ oftmals synonym verwendet. Es gibt aber auch Definitionen, die hybriden Formaten einen höheren digitalen Anteil einräumen.

Im ursprünglichen Sinn beziehen sich „blended“ und „hybride“ Ansätze auf eine zeitliche Abfolge: Präsenz- und Online-Lernen wechseln sich ab. Während der Corona-Pandemie hat sich jedoch zunehmend ein anderes Verständnis von „hybrid“ herausgebildet: Beispielsweise ist denkbar, dass eine Gruppe sich „face-to-face“ in der Klasse, der Jugendeinrichtung oder einem Seminarhaus trifft und die andere Gruppe an dieser Präsenzveranstaltung online teilnimmt, sich also digital zur Begegnung „dazuschaltet“. „Hybrid“ meint hier eine Kombination von Präsenz- und Online-Lernen, die gleichzeitig (simultan) stattfindet.

## „Synchrone“ und „asynchrone“ Phasen

Bei Online-Meetings, Workshops und Seminaren ist eine Unterscheidung von synchronen und asynchronen Phasen wichtig, die auch für die Planung eines Online-Austauschs hilfreich ist:

**Synchrone Phasen** sind z. B. Online-Meetings, bei denen sich alle Teilnehmer/-innen gleichzeitig (synchron) auf einer Webkonferenz-Plattform wie Zoom, Microsoft Teams oder Google Meet treffen. Synchron vermittelte Kommunikation kann auch in einem Diskussionsforum oder mit Hilfe einer Chat-App stattfinden. Entscheidend dabei ist, dass die Interaktion und Kommunikation zwischen allen Teilnehmer/-innen (nahezu) gleichzeitig stattfindet. Die beiden Szenarien „Willkommen zum Austausch!“ und „Bei dir, bei mir, bei uns“ sind als synchrone Begegnungen konzipiert.

**Asynchrone Phasen** sind dadurch gekennzeichnet, dass Interaktion und Kommunikation zwischen den Beteiligten zeitlich versetzt (= asynchron) stattfindet. Darunter fällt, kurz gesagt, die gesamte Projektarbeit zwischen den Meetings.



## **„Synchrone“ und „asynchrone“ Projektarbeit**

Hier einige Beispiele dafür, wie Projektarbeit online gestaltet werden kann:

**Jugendkulturen in unserer Stadt** - In einem Online-Workshop sind die Teilnehmer/-innen eingeladen, in Kleingruppen eine Collage zu verschiedenen Aspekten von Jugendkulturen (Graffiti, Musik, Sport, Freizeit, u. a.) zu erstellen. Dazu machen die Teilnehmer/-innen Fotos, die sie zu einer Collage zusammenstellen.

Die Anfangsphase, die Erstellung der Collage und die Präsentation finden „synchron“ (gleichzeitig) statt, während die Fotos der einzelnen Personen/Gruppen zeitlich versetzt und unabhängig voneinander (asynchron) gemacht werden. Dabei können auch Teilnehmer/-innen aus Deutschland und Polen zusammenarbeiten, beispielsweise zum Thema Graffiti. Die Fotos machen sie getrennt, aber gemeinsam erstellen sie die Collage, mit der sie Unterschiede und Gemeinsamkeiten beim Graffiti in beiden Ländern herausarbeiten.

**Diskriminierung im Alltag** - In einem Online-Workshop zum Thema Diskriminierung im Alltag arbeiten die deutsche und die polnische Gruppe jeweils für sich und setzen ihre Ideen und Gedanken (oder auch persönlichen Erfahrungen) mit Improvisations- und Theatermethoden um. Sie erarbeiten getrennt voneinander eine kleine Aufführung und stellen sich diese anschließend gegenseitig vor. Die Einführung kann hier gemeinsam mit sämtlichen Teilnehmer/-innen online durchgeführt werden, z. B. indem die beiden Gruppen über unterschiedliche Formen von Diskriminierung sprechen (synchron). Die Arbeit am Thema findet jeweils in der deutschen und der polnischen Gruppe offline (asynchron) statt. Im Anschluss führen beide Gruppen ihre eingeübten Szenen auf und diskutieren gemeinsam über Lösungsmöglichkeiten.

## **Hybride Projekte – als Mini-Projekt oder längerfristiges Projekt?**

Die Beispiele machen deutlich, dass es vielfältige Möglichkeiten gibt, Präsenz-, On- und Offlinephasen miteinander zu mischen und den jeweiligen Erfordernissen des Projekts anzupassen.

Es ist jedoch wichtig, zwischen einem Mini-Projekt, das heißt der Durchführung eines Projekts in kompakter Form, und einem längerfristigen Projekt, das über mehrere Tage/Wochen hinweg stattfindet, zu unterscheiden.

# Ablauf eines Mini-Projektes

**VORBEREITUNGSTREFFEN**  
(AUSWAHL DES THEMAS)

**Begrüßung und Einführung (synchron)**  
**Vorbereitung der  
Gruppenarbeit am Projekt (synchron)**

**1**  
Projektgruppe

synchron und  
asynchron

**2**  
Projektgruppe

synchron und  
asynchron

**3**  
Projektgruppe

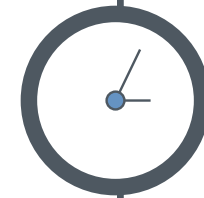
synchron und  
asynchron

**4**  
Projektgruppe

synchron und  
asynchron

**Präsentation der  
Gruppenarbeit (synchron)**

**Zusammenfassung und  
Auswertung (synchron)**



240 min.



## Ablauf eines längerfristigen Projekts

Wollen Sie während eines Austauschs ein längerfristiges Projekt durchführen, können Sie den Zeitraum über mehrere Tage oder Wochen „strecken“.

Dabei ist es hilfreich, die (synchronen) Meetings zur Planung und Organisation des Projekts zu nutzen: die Planung und Vorbereitung der Projektarbeit, das Monitoring des Fortschritts, das Anpassen der Arbeitsschritte, die gemeinsame Ergebnispräsentation und die Auswertung des Projekts finden als Meetings auf einer Webkonferenz-Plattform statt. Sie wechseln sich mit Arbeitsphasen in Kleingruppen ab, in denen Teile des Projekts offline (asynchron) in der eigenen Gruppe, aber auch in kulturell gemischten Gruppen durchgeführt werden können.

Der Ablauf eines längerfristigen Projektes folgt in etwa den Phasen des Projektmanagements:

(A) Vorbereitung (Klärung), (B) Planung, (C) Durchführung des Projekts und (D) Abschluss.

- A. Bei der **Vorbereitung** vor dem eigentlichen Austausch geht es um die Auswahl des Themas und vor allem um einen motivierenden Einstieg in dieses. Die Entscheidung für ein Thema kann beispielsweise in einem gemeinsamen Online-Meeting getroffen werden, während sich anschließend beide Gruppen getrennt voneinander darauf vorbereiten.
- B. Während des **Online-Planungstreffens** (synchron) stellen sich die Teilnehmer/-innen gegenseitig ihre Ideen zum Thema und zum Projekt vor. Bei einem Brainstorming sammeln sie Fragen zu allem, was sie herausfinden möchten. Entsprechend ihrer Interessen bilden sie kleine Projektgruppen, deren Mitglieder darüber entscheiden, woran sie arbeiten möchten und wie diese Arbeit ablaufen soll. Außerdem erstellen sie einen Arbeitsplan.
- C. Bei der **Durchführung des Projekts** wechseln sich die Arbeitsphasen in den Projektgruppen (asynchron) ab mit Check-in-Meetings (synchron) als „updates“ zur laufenden Projektarbeit.
- D. Den **Abschluss** bilden die Präsentation und die Bewertung der Projektergebnisse: Die Projektgruppen stellen sich gegenseitig die Ergebnisse ihrer Gruppenarbeit vor. Gemeinsam findet eine Auswertung und Reflexion darüber statt, was funktioniert hat und was nicht.

# Hybride Projekte

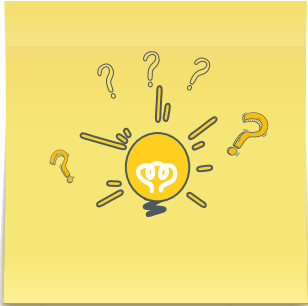
## A) Vorbereitung

## B) Planung

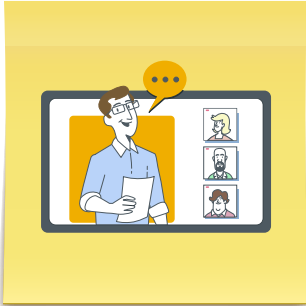
## C) Durchführung

## D) Abschluss

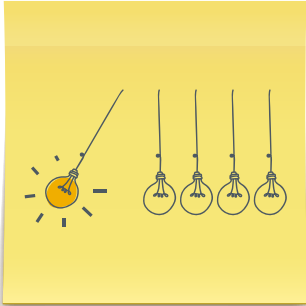
**Gemeinsame  
Projekttreffen**  
*(online, „synchron“)*



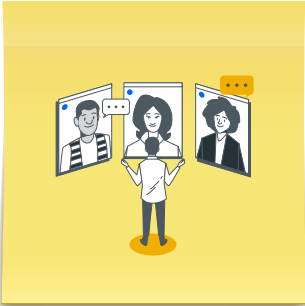
Vorbereitung des  
Projektes



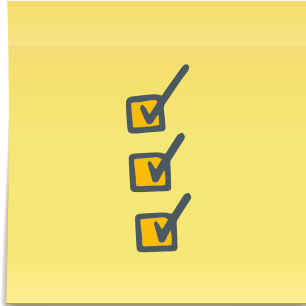
Gemeinsames  
Planungstreffen  
(Aufaktttreffen)



Online Meetings zur  
Projektorganisation  
(Projektdurchführung)



Abschlussevent:  
Präsentation der  
Projektergebnisse  
(Projektabschluss)

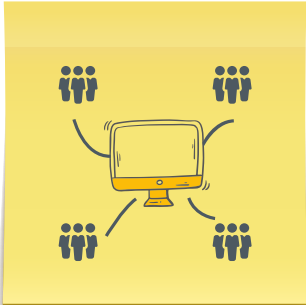


Auswertung des  
Projektes

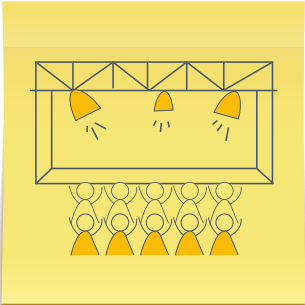
**Arbeit in  
Projektgruppen**  
*(online/offline,  
„synchron“)*



Projektgruppen  
(die Partnergruppen  
arbeiten für sich)



Thematische  
Partnergruppen  
(parallel arbeitend)



Lokale Abschluss-  
veranstaltung (in den  
Partnergruppen)

## Tipps für die Online-Projektarbeit

- Knüpfen Sie am Interesse der Teilnehmer/-innen an: Was ist das Thema / die Ausgangsfrage? Weshalb ist das Thema für die Gruppe interessant und spannend?
- Diskutieren Sie das Thema in kleinen Gruppen und sammeln Sie anschließend Fragen. Was möchten die Teilnehmenden zu diesem Thema wissen/ herausfinden/ besser verstehen? Was für Fragen haben sie? (Wichtig: Diese in einem Online-Dokument festhalten, z. B. Google Docs, AWW, Padlet)
- Die Fragen vorstellen, gruppieren, gewichten und eine Auswahl treffen, die als Ausgangspunkt für die Bildung von kleinen Projektgruppen dient.
- Richten Sie neben einem Email-Verteiler einen gemeinsamen Kommunikationskanal ein, z. B. eine WhatsApp-Gruppe oder eine Discord-Community, damit Sie in Kontakt bleiben und sich auch kurzfristig gegenseitig erreichen können.
- Der Arbeitsverlauf in den Projektgruppen, ihre Fortschritte und Zwischenergebnisse sollten an einem für alle zugänglichen Ort (zum Beispiel auf einem Padlet) festgehalten werden.
- Online-Check-Ins müssen nicht sehr lang sein, sollten aber regelmäßig stattfinden. Im Projektverlauf muss nicht immer alles klappen - dazu sind die Check-in-Meetings ja da. So kann die Gruppe rechtzeitig Kurskorrekturen vornehmen.
- Bieten Sie den Projektgruppen Unterstützung an. Richten Sie z. B. eine Anlaufstelle für Fragen ein, kurze Frage- und Antwort-Meetings oder Sprechstunden.

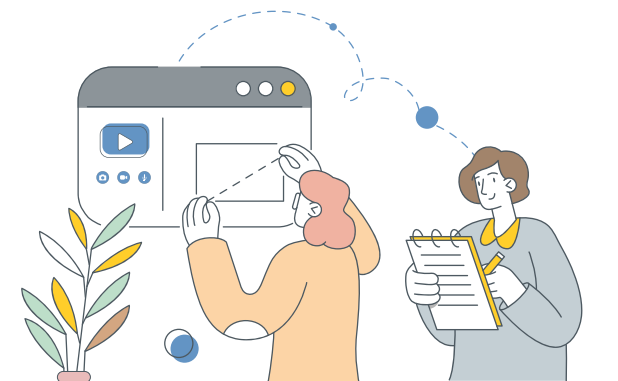


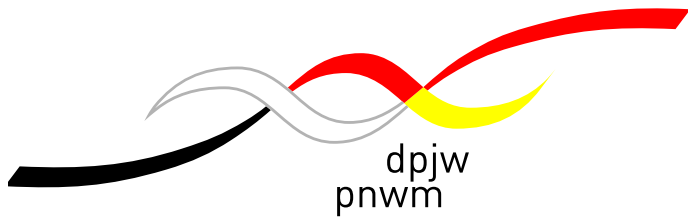
## Projektarbeit in hybrider Form – einige Beispiele

**Alternativer virtueller Stadtrundgang** – Die Gruppen sammeln, was sie an der Stadt/Gemeinde der jeweils anderen Gruppe interessiert. Getrennt schwärmen sie aus und erstellen ein Werbevideo für ihre Stadt/Gemeinde, das sie den anderen vorführen. Die Einführung und die Präsentation werden gemeinsam durchgeführt, die Videoaufnahmen hingegen offline und getrennt voneinander gemacht. Denkbar ist auch, dass eine Gruppe sich gemeinsam (live) trifft, beispielsweise in der Schule, im Jugendzentrum, in der Fußgängerzone, und die andere Gruppe sich dazuschaltet.

**Öffentlichkeitsaktion zum Klima-Streik** – Bei einem Online-Treffen können sich die Teilnehmer/-innen über die Hintergründe des Klimawandels austauschen und erste Ideen für eine öffentliche Aktion sammeln. In getrennten Gruppen bereiten sie diese vor, führen sie durch und dokumentieren sie. Die Gruppen können zwischen den Treffen unabhängig voneinander arbeiten und entscheiden, wann sie sich online miteinander abstimmen. Am Ende der Aktion findet eine Abschlusspräsentation statt, bei der die Teilnehmer/-innen ihre Ergebnisse und Erfahrungen austauschen können.

Konzept und Ausarbeitung: **Elżbieta Kielak, Anna Szlęk, Michael Kimmig**





Deutsch-Polnisches Jugendwerk  
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży



**Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW) /  
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży (PNWM)**

Biuro w Polsce / Büro in Polen  
ul. Alzacka 18, 03-972 Warszawa  
tel.: +48 22 5188910  
biuro@pnwm.org

**www.pnwm.org**

Büro in Deutschland / Biuro w Niemczech  
Friedhofsgasse 2, 14473 Potsdam  
Tel.: +49 331 28479-0  
buero@dpjw.org

**www.dpjw.org**

